

Bezugs-Preis

In der Haupt-Expedition oder deren Aufgabehelfern abgeholt: Vierteljährlich 4 3/4, halbjährlich 8 1/2, jährlich 16 1/2.

Redaktion und Expedition:

Postamtstraße 8, Leipzig, 153 und 222.

Filial-Expeditionen:

Alfred Ochs, Buchhandlg., Unterpoststraße 2, 2. Etage, Kaitzertstr. 14, n. Königspl. 7.

Haupt-Filiale Dresden:

Wartenburgstr. 84, Hauptpostamt I Nr. 1718.

Haupt-Filiale Berlin:

Carl Dunder, Ferngl. Fabr. Gesellschaft, Unterpoststraße 10, Hauptpostamt VI Nr. 4608.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

die 6 Spaltenzeitung 25 A.

Restriktionen unter dem Reklamationsrecht (6 Spalten) 75 A, vor dem Reklamationsrecht (6 Spalten) 60 A.

Extra-Beilagen (sonst) nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbefreiung 4 60,-, mit Postbefreiung 4 70,-.

Annahmefluss für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Sonntags 10 Uhr.

Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.

Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von C. Volk in Leipzig.

Nr. 288.

Dienstag den 9. Juni 1903.

97. Jahrgang.

Politische Tageschau.

Leipzig, 9. Juni.

Die Sozialdemokraten als „Brotwucherer“.

In Nr. 406 der Reichstags-Drucksachen I. Session 1881/85 findet sich folgender Antrag zur dritten Lesung des damals verhandelten Zolltarif-Gesetzes:

Der Reichstag wolle beschließen, in Wiederherstellung der Regierungsvorlage der Session 14h des § 2 (Zolltarif Nr. 25 p. 2) folgende Fassung zu geben: „Für Wählerjahre aus Getreide und Hülsenfrüchten erhöht von 3 Mark auf 6 Mark für 100 Kilogramm.“

von Bollmar, Kröber, unterstützt durch Kuer, Wetel, Blas, Rod, Ding, ... Grillenberger ...

Die Sozialdemokraten haben also damals einer Erhöhung des Zolls für Wählerjahre von 3 auf 6 Mark zugestimmt. Falls wäre es allerdings zu behaupten, die Sozialdemokraten hätten damals schlanke und aus sich heraus jene Forderung verlangt.

Die Sozialdemokraten haben also damals einer Erhöhung des Zolls für Wählerjahre von 3 auf 6 Mark zugestimmt. Falls wäre es allerdings zu behaupten, die Sozialdemokraten hätten damals schlanke und aus sich heraus jene Forderung verlangt.

Die Sozialdemokraten haben also damals einer Erhöhung des Zolls für Wählerjahre von 3 auf 6 Mark zugestimmt. Falls wäre es allerdings zu behaupten, die Sozialdemokraten hätten damals schlanke und aus sich heraus jene Forderung verlangt.

Feuilleton.

Mr. Trunnell.

Sceroman von J. J. G. A. n. s.

Die Schiffsbauerei war getan; die Leute sahen aber lagen an Deck umher, sich von den Anstrengungen der letzten vierundzwanzig Stunden zu erholen.

Der kleine Raum war voll von Männern. Der Bootsmann, ein großer, stämmiger Mensch, namens Svargen, war in einem wichtigen Zwischensatz mit Hans über allerlei nautische Operationen befaßt.

„Hans, ich bin ein bisschen krank“, sagte er, „und du sollst ihn an Deck schaffen und hast nichts, womit du ihn aufheben kannst, was machst du dann?“

lutionierung der ländlichen Arbeiterklasse und der Rückwirkung dieser Revolutionierung auf die industriellen Arbeiter steht ihr aber höher als das Wohl ihrer angeblichen Schillinge.

Gegen die großpolnische Agitation in Oberschlesien hat sich, wie bereits gemeldet, der Fürstbischof von Breslau, Kardinal Dr. Kopp, in einem Hirtenbriefe gemeldet, an dessen Schlusse es heißt:

„Ich bitte und begehre Euch, geliebte Diözesanen, haltet alle Schwestern und Brüdern, von denen die Rede ist und die ich Euch deutlich genug gekennzeichnet habe, auf Euren Höfen und Familien fern; Eure Priester hätten leicht das Recht und die Pflicht, Euch die Segnungen und Gnaden der Kirche so lange zu verweigern, bis Ihr Euch aus dieser gefährlichen Gelegenheit, an Gottes Schicksal zu leiden, entfernt hättet.“

Die „Voss. Zig.“ bemerkt zu dieser wichtigen Kundgebung: „Es muß verwehrt werden, daß die Zentrumspartei in Oberschlesien, wenn der tüchtige, tüchtige Politiker auf der Domäne zu verbleiben sich entschließt, die Polenbewegung mit dem Wanne zu bedecken.“

Und selbst wird von einem Manne, der seine ganze Jugend in Oberschlesien verbracht hat und nach jahrelanger Abwesenheit dorthin zurückgekehrt ist, geschrieben: „So viel ich auch schon in den Zeitungen über die polnische Agitation in Oberschlesien gelesen habe, so hat die Wirklichkeit meine Erwartungen bei weitem übertroffen.“

„Solange das heutige Regime dauert, haben nicht bloß die Kapitalisten, sondern auch die Arbeiter ein Interesse an Handelsverträgen... Die Haltung der Arbeiterklasse gegenüber dem Export ist eine ähnliche wie gegenüber dem Profit.“

„Der, Raar“, entgegnete der Zimmermann und schüttelte ein Gesicht, „das ist ja ein ganz verdecktes Mittel.“

„Ja“, fiel der Regier ein, „Lebendig müssen sie angenommen werden, sonst hält's nicht!“

„Na ja, die Weiber frädeln dir also ganz fidel im Bauch rum, und schmücken den Rücken, das Wasser, und über Lange und Deber — du hast Recht, lieber will ich am Storkul spielen, als Katerlaties lebendig freisen!“

„Wenn einer das nicht mag“, sagte der Koch nach einigem Nachdenken, „dann kann er die Katerlaties auch fressen, fünf Katerlaties auf ein halb Liter Wasser, und hernach die Weiber über Bord schmeißen.“

„Ja, Raar, das läßt sich eher hören“, rief der Zimmermann. „Das Mittel ist nicht schlimm, wenn man sich die Katerlaties über Bord zu schmeißen hat.“

Der Regier lachte. „Och, einen dicken Schädel, Tischip, dicker noch, als ein Niggerhädel, und bist doch ein Weiber“, sagte er.

„Inzwischen hatte der Bootsmann ein anderes Thema angeschlagen. Er eilte gegen die schlechten Kapitäne und die spitzbübischen Decker, die unter einer Decke hielten und als drittem im Bunde den Saian selber haben wollten.“

„Hans, ich bin ein bisschen krank“, sagte er, „und du sollst ihn an Deck schaffen und hast nichts, womit du ihn aufheben kannst, was machst du dann?“

„Hans, ich bin ein bisschen krank“, sagte er, „und du sollst ihn an Deck schaffen und hast nichts, womit du ihn aufheben kannst, was machst du dann?“

seit gegen die Polen eine Schlappe zu können ist, so hoch behauerlich ist trotzdem der unbestreitbare, gemaltige Fortschritt der großpolnischen Bewegung.

Die Waren in polnischer Sprache verlangt wurden; heute verlangen die Bauern, daß der Kaufmann polnisch mit ihnen spreche. Sie wollen zum Teil nicht deutsch sprechen, zum Teil aber haben sie die deutsche Sprache auch wirklich erlernt, weil sie unter sich grundsätzlich nur noch polnisch sprechen.

Frankreich in Marokko. Die zu erwarten war, haben die Franzosen in dem „Krieg“ gegen die marokkanischen Grenzstämme nach ganz Arabien getan, hatten sie es doch mit einem Gegner zu tun, der aus einen so wohl vorbereiteten Paradeschlag einer Kriegsmacht ersten Ranges abweist nicht gefast war.

„Was ist eigentlich aus dem Jameson geworden, dem Andrews den nichtswürdigen Streich spielte?“

„Das war's damit?“ forschte ich. „Dabei ist denn die Geschichte von O'Loone und Garnett nicht gehört?“

„Neantes Kapitel. Als ich zu dem Konflikt in die Kammer zurückkehrte, da hatte Tischip bereits „losgeschmissen“ und war in vollem Schwunge.“

„Man muß nicht alles ausplaudern, was an Bord passiert“, sagte er; „denn die Welt wird dadurch doch nicht klüger.“

„Man muß nicht alles ausplaudern, was an Bord passiert“, sagte er; „denn die Welt wird dadurch doch nicht klüger.“

„Man muß nicht alles ausplaudern, was an Bord passiert“, sagte er; „denn die Welt wird dadurch doch nicht klüger.“

„Man muß nicht alles ausplaudern, was an Bord passiert“, sagte er; „denn die Welt wird dadurch doch nicht klüger.“

„Man muß nicht alles ausplaudern, was an Bord passiert“, sagte er; „denn die Welt wird dadurch doch nicht klüger.“

„Man muß nicht alles ausplaudern, was an Bord passiert“, sagte er; „denn die Welt wird dadurch doch nicht klüger.“

„Man muß nicht alles ausplaudern, was an Bord passiert“, sagte er; „denn die Welt wird dadurch doch nicht klüger.“

„Man muß nicht alles ausplaudern, was an Bord passiert“, sagte er; „denn die Welt wird dadurch doch nicht klüger.“

„Man muß nicht alles ausplaudern, was an Bord passiert“, sagte er; „denn die Welt wird dadurch doch nicht klüger.“

„Man muß nicht alles ausplaudern, was an Bord passiert“, sagte er; „denn die Welt wird dadurch doch nicht klüger.“

gezeigt, daß das Mineral mitten einzugeteilt worden und die Selbstlosigkeit herles. Die Bewohner von Sigig hatten sich vor den Horden verhalten; aber in dem Augenblick, als die Besetzung begann, schickten alle, auch die Fremden, einen auf sie ein.

Ob die Marokkaner nun Friedebitten kommen oder nicht — in dem Fallegebiete sind die Franzosen Herren, und dabei bleibt es. Sie wollen „Ordnung“ dort schaffen, das ist nach der Pariser Offiziellen ihr einziger Zweck.

„Was ist eigentlich aus dem Jameson geworden, dem Andrews den nichtswürdigen Streich spielte?“

„Das war's damit?“ forschte ich. „Dabei ist denn die Geschichte von O'Loone und Garnett nicht gehört?“

„Neantes Kapitel. Als ich zu dem Konflikt in die Kammer zurückkehrte, da hatte Tischip bereits „losgeschmissen“ und war in vollem Schwunge.“

„Man muß nicht alles ausplaudern, was an Bord passiert“, sagte er; „denn die Welt wird dadurch doch nicht klüger.“

„Man muß nicht alles ausplaudern, was an Bord passiert“, sagte er; „denn die Welt wird dadurch doch nicht klüger.“

„Man muß nicht alles ausplaudern, was an Bord passiert“, sagte er; „denn die Welt wird dadurch doch nicht klüger.“

„Man muß nicht alles ausplaudern, was an Bord passiert“, sagte er; „denn die Welt wird dadurch doch nicht klüger.“

„Man muß nicht alles ausplaudern, was an Bord passiert“, sagte er; „denn die Welt wird dadurch doch nicht klüger.“

„Man muß nicht alles ausplaudern, was an Bord passiert“, sagte er; „denn die Welt wird dadurch doch nicht klüger.“

„Man muß nicht alles ausplaudern, was an Bord passiert“, sagte er; „denn die Welt wird dadurch doch nicht klüger.“

„Man muß nicht alles ausplaudern, was an Bord passiert“, sagte er; „denn die Welt wird dadurch doch nicht klüger.“

„Man muß nicht alles ausplaudern, was an Bord passiert“, sagte er; „denn die Welt wird dadurch doch nicht klüger.“